

Leben erwachsen sind und demselben allseitig Rechnung tragen, und diese Umstände verleihen ihnen einen besonderen Werth.

Trier.

Prof. R. Schrod, geistl. Rath.

16) **Sieben Vorträge über die sociale Frage.** Von Dr. jur. Alfred Ebenhoch. Vinz, Ebenhöch'sche Buchhandlung. 1887. 119 Seiten. Preis fl. —.80 = M. 1.60.

Eine sehr fleißige, von großer Belesenheit und scharfem Nachdenken zeugende Arbeit ist der deutschen Lesewelt mit den vorstehenden Vorträgen geboten. Sie wird insbesondere den Rednern und Vorstehern christlicher Vereine, den Casinos, Meister- und Gesellen-Vereinen vorzügliche Dienste leisten. Die Vorträge haben im Vinzer Casino schon großen Anklang gefunden und werden es überall unter ähnlichen Verhältnissen. Das behandelte Thema ist eminent zeitgemäß. Wenn auch heute beim Glase Bier und der Cigarre im Munde die sociale Frage gerne besprochen wird, ohne daß diese wichtigste Frage dadurch auch nur im Mindesten der Lösung näher gerückt erscheint, so thut doch jeder etwas Gutes, welcher ein kleineres oder größeres Publikum für dieselbe interessirt. Wenn die Welt die sociale Frage nicht zu lösen im Stande ist, so wird die sociale Frage die Welt, d. h. die bestehende Ordnung auflösen. Wer darum auch nur eine Kleinigkeit zur Vermeidung letzterer Eventualität beiträgt, dem gebührt aufrichtiger Dank. Diesen Dank hat sich Dr. Ebenhoch vollauf verdient, und ich habe nur zu wünschen, daß er seine Studien fortsetze und so den vielen Gleichgiltigen Anlaß und Gelegenheit gebe, sich selbst ein Urtheil zu bilden und sie zugleich zur zielbewußten Mitarbeit beschlagnehme. Den Anarchisten und Nihilisten gegenüber kommt nur ein zielbewußter, energischer Katholicismus der That auf. Diesen geweckt, ermuntert, belehrt zu haben, kann der Autor mit Recht für sich in Anspruch nehmen. Zuerst erklärt er, worin die sociale Frage bestehe, schildert das sociale Elend mit grellen aber nicht übertriebenen Farben, dann zeigt er, was die großen Socialistenführer Lassalle, Marx u. geleistet, resp. angestrebt haben, und zum Schlusse was Ketteler und andere Katholiken geleistet haben. Treffend weiß er auch die argumenta ad hominem (S. 99) zu verwenden, indem er seinen Hörern ein Bild einer Vinzer Socialisten-Gemeinde entwirft. Ich kann mir denken, wie diese Auseinandersetzung der Sache Klarheit gegeben hat.

Wenn ich mit einem Punkte nicht übereinstimme, so ist es der S. 8. Die Maschine für sich ist nicht der Grund des socialen Elendes. Die Maschine sollte eine Wohlthat für die Menschen sein; Grund alles Elendes ist der Zins, das Zins tragende Capital ohne Risiko, ohne Frage, ob die Arbeit Mehrwerth erzeugt habe oder nicht. Seit Geld als Capital betrachtet wird und Junge heßt, seit die Geldmänner ihre Zinserträge nicht mehr verausgaben, d. h. in den Verkehr zurückleiten, sondern den Zins wieder Zins tragend anlegen, seitdem sind Unternehmer und Arbeiter Sklaven, angewiesen auf des Lebens Nothdurft und noch weniger. Diesen Punkt, mit

besonderer Rücksicht auf Vogelsang's Schrift vom Zinse empfehle ich dem hochbegabten Autor, und er wird nicht bloß das Linzer Casino, sondern einen weiteren Leserkreis bald mit einer neuen Serie Vorträge erfreuen.

St. Pölten.

Monsign. Professor Dr. Scheicher.

- 17) **Biblische Geschichte** des alten und neuen Testaments für allgemeine Volks- und Bürgerschulen. Von J. Panholzer. Neue durchgesehene Auflage. Wien, Schulbuchverlag, 1887. 275 S. Titelbild, 100 Abbildungen und 3 Kärtchen. Preis fl. —.44.

Ich habe die erste Auflage den verehrlichen Lesern der Quartalschrift vorgeführt (XXXIX. Jahrg. 1886, S. 174), und freue mich, dasselbe mit der nothwendig gewordenen neuen Auflage wieder thun zu können. Damals sagte ich voraus, daß Panholzers Bibel bald im allgemeinen Gebrauche sein werde. Ich habe mich nicht getäuscht. Diese zweite Auflage ist mit den Approbationen von Wien, Prag, Olmütz, Lemberg, Görz, Salzburg, Brixen, St. Pölten, Zara, Laibach, Linz, Krafau, Budweis, Seckau, Tarnow, Lavant, Königgrätz, Brünn, Trient, Gurf, Teichen, Triest—Capodistria versehen. Das spricht genügend. Ich habe es daher nicht mehr nothwendig, die Versicherung hinzuzufügen, daß der verdiente Schulmann und Autor die Winke der Kritik beachtet und sein Buch zu verbessern bemüht war, wo man dießbezügliche Wünsche geäußert hat. So möge denn das Buch wieder hinausgehen und vielen Nutzen stiften.

St. Pölten.

Monsign. Professor Dr. Scheicher.

- 18) **Die Bibel und die neueren Entdeckungen in Palästina, in Aegypten und in Assyrien.** Von F. Vigouroux. Autorisirte Uebersetzung von J. Bach, Pfarrer von Billmar. IV. (Schluß-)Band. Mainz, Fr. Kirchheim. 1886. 8°. 544 S. Preis M. 6.70 = fl. 4.16, complet (4 Bde.) M. 25. — = fl. 15.50.

Dieser Band beleuchtet die Geschichte des auserwählten Volkes vom Tode Salomons bis zum Ende des babylonischen Exils, also jene Periode, in welcher die Reiche Israel und Juda in directe Berührung kamen mit den ältesten Weltmonarchien. Da viele der von der Bibel erzählten Thatfachen dieses Zeitraumes zugleich die Geschichte jener Mächte berühren, so ist die Wissenschaft im Stande, an der Hand der ägyptischen und assyrischen Monumente die Richtigkeit der biblischen Nachrichten genau zu prüfen. Das günstige Resultat dieser Prüfung führt uns Verfasser in interessanter Darstellung vor. Als besonders lezenswerth verzeichnen wir die Abhandlungen über Phul, die Eroberung Samariens, den Feldzug des Sennacherib, und endlich — den letzten Theil des Werkes, in welchem Verfasser zu beweisen sucht, daß das von der Kritik in die Makkabäerzeit herabgesetzte Danielbuch nur in der Exilszeit geschrieben sein konnte. Diesem Bande ist ein alphabetisches Namen- und Sachregister und ein Druckfehler-Verzeichniß für alle vier Bände beigegeben.